

**Niederschrift über eine
Einwohnerversammlung**
der Gemeinde Ringsberg
am Mittwoch, den 08. Juni 2005, Gasthaus Dörpskrog

Anwesende: Bürgermeister H.-D. Jordt
Gemeindevertreter A. Lassen
Gemeindevertreter B. Hansen
Gemeindevertreter D. Hinrichsen
Gemeindevertreter K. Jepsen
Gemeindevertreter Hatesaul
Gemeindevertreter G. Nicolai
Gemeindevertreter M. Stöbe
Gemeindevertreter U. Krüger-Wienands

von Seiten der Amtsverwaltung: Herr Cordsen (zugl. Protokollführer)

Beginn: 20.00 Uhr
Ende: 21.50 Uhr

Der Bürgermeister begrüßt die erschienenen 16 Bürgerinnen und Bürger und Herrn Mahlenbrei von der Presse.

Er berichtet von der zurückliegenden Baumaßnahme der **Wasserversorgung** in Ringsberg. Nun blickt man auf ein Jahr Nutzung zurück und er ist der Meinung, dass es die richtige Entscheidung war. Wasserqualität und Druck sind für alle Haushalte jetzt optimal und auch die Feuerwehr freut sich über das Löschwasser aus den Hydranten.

Das Projekt **Pflegeheim Langballig** ist noch nicht weiter gekommen. Der Bürgermeister lobt die gute Arbeit der Sozialstation und weist darauf hin, dass das Pflegeheim eine Ergänzung darstellen sollte. Auch politisch ist dies Projekt nicht unstrittig, so hat die Gemeindevertretung sich gegen eine Beteiligung der Gemeinde entschieden. Er hofft trotzdem, dass das Projekt sich verwirklichen lässt.

Die Gemeindevertretung hat entschieden, die **Straßenbeleuchtung** zumindest teilweise abzuschalten. Er würde gern heute erfahren, wie die Bevölkerung mit den Ausleuchtungsbereichen und -zeiten zufrieden sind.

Auch würde er gern erfahren, wie der Standort der **Glascontainer** beurteilt wird. Problem dabei ist, dass keiner die Container vor Tür haben möchte.

Auch der **Bolzplatz** ist ein Thema. Aber auch den will niemand in seiner Nähe haben, so der Bürgermeister. Dazu hat die Gemeinde auch eine Jugendversammlung durchgeführt. Es sind mit den Jugendlichen Lösungsmöglichkeiten entwickelt worden.

Die Verlegung der **Bushaltestelle** für den KTS-Bus hat geklappt. Eine gute Lösung, so der Bürgermeister, aber nicht für die Ranmarker. Die Gemeinde plant eine Haltestelle an der B199 vor der Einmündung Ranmark zu bauen, sofern es dafür Zuwendungen gibt.

Allgemein diskutiert man im Amtsbereich über **Verwaltungs Kooperationen** oder Zusammenlegungen. Vor dem Hintergrund einer Kosteneinsparung wird über

verbleibende Front-Offices gesprochen und über ein Back-Office, in denen durch Zusammenlegungen Rationalisierungseffekte erhofft werden. Entschieden wurde aber noch gar nichts.

Der Bürgermeister bittet anschließend um Fragen.

Eine Dame möchte wissen wie viel die Gemeinde durch die Abschaltungen bei der **Straßenbeleuchtung** spart. Gemeindevertreter B. Hansen berichtet, das mit Einsparungen in Höhe von 1.000 € gerechnet wird. Eine Ablesung der Zählerstände zum jetzigen Zeitpunkt hat nicht stattgefunden.

Klaus Lassen bittet um andere Öffnungszeiten für den **Schredderplatz**. Er schildert das Verfahren im letzten Winter. Auch scheint nicht bekannt zu sein, welche Grünabfälle dort hin sollen. Gemeindevertreter D. Hinrichsen ergänzt, dass der Steinsammelplatz keine Bauschuttsammelstelle ist.

Es wird nach Mittagsruhe gefragt und nach einer **Lärmbelästigung** durch Enten in der Nachbarschaft. Dies scheint vorwiegend ein privatrechtliches Problem zu sein.

Dann wird sich über **zu schnelles Fahren** in den 30er -Zonen und auf der Kreisstraße beklagt. Ein Spiegel für die Ausfahrt Fellerhye wird gefordert.

Gemeindevertreter K. Jebesen schlägt vor, an der Einmündung **Bahnhofstraße** von der B199 ein Zusatz zu ergänzen für die Zulassung von Radfahrern.

Einige klagen darüber, dass der **KTS-Bus** mit 100 Personen zu voll ist. Der Bürgermeister hat in dieser Hinsicht versucht etwas zu erreichen. Allerdings erfuhr er bisher, dass die Beförderungszahlen zulässig seien. Es wird vorgeschlagen, eine andere Linienführung mit dem Ziel einer gleichmäßigen Fahrgastverteilung zu finden. Dies will der Bürgermeister gern weitergeben und ermuntert dazu, auch über die Elternvertretungen das Thema weiter vorzubringen.

Der Bürgermeister berichtet, dass die **Jugendlichen** in dem schon erwähnten Gespräch einen eigenen Raum forderten. Er sieht es aber als notwendig an, dass eine Betreuung gegeben ist. Dies findet nicht die Zustimmung der Jugendlichen. In diesem Zusammenhang wird über Belästigungen und Störungen gesprochen, die im Zusammenhang mit den Jugendlichen stehen. Verschiedene äußern, dass man eine Lösung mit den Jugendlichen suchen sollte.

Gemeindevertreter V. Hatesaul berichtet über seine Vorträge in der Gemeindevertretung und der Bürgermeister stimmt ihm zu, dass Straftaten oder Ordnungswidrigkeiten nicht hinzunehmen sind. Gemeindevertreter M. Stöbe spricht sich dafür aus, dass nicht die Symptome, sondern die Ursachen abzustellen sind. Gemeindevertreter G. Nicolai sieht in unserer Gesellschaft das Problem in der Erziehung. Auch er würde sich da nicht ausnehmen, denn es sei manchmal schwierig, immer wieder bestimmte Dinge mit den eigenen Kindern zu besprechen und durchzusetzen. Die Eltern müssen aber ihre Aufgaben der Erziehung auch wirklich ernst nehmen.

Es wird über Jugendförderung, Selbstbestimmung und Erziehung zur Selbstverantwortung der Jugendlichen diskutiert.

Frau Hinrichsen berichtet, dass einige Mädchen im Dorf gern einen Treff im Dorfgemeinschaftshaus veranstalten möchten. Es wäre schön, wenn dieser positive Vorschlag sich umsetzen lässt. Man lobt das Engagement von ihr und Frau Freier für die Jugend im Dorf.

Auf Nachfrage erläutert Gemeindevertreter G. Nicolai, dass dieses Jahr nur **Investitionen** in Ranmark für Banketten, die wiederhergestellt werden, vorgesehen sind. Aufgrund der nicht unerheblichen Ausgaben in den Vorjahren ist der finanzielle Spielraum derzeit gering.

Gemeindevertreter B. Hansen erinnert an eine weitere Selbstverständlichkeit: Gehweg und **Rinnstein sauber halten**.

Er fragt anschließend nach der Zufriedenheit mit dem **Winterdienst**. Es wird sich über die Reinigung in Fellerhye beschwert. Auch soll in der Siegumer Str. schlecht geräumt worden sein. Bürgermeister und Gemeindevertreter Hansen weisen auf die Tatsache hin, dass der beauftragte Unternehmer neue Fahrer eingesetzt hatte und dass es damit zu nachvollziehbaren aber hoffentlich zukünftig nicht wieder vorkommenden Störungen gekommen ist.

Dann wird kritisiert, dass der **Zigarettenautomat** neben dem Fahrgastunterstand steht. Dies sei doch in Bezug auf die Schulkinder unglücklich. Man sollte einen anderen Standort suchen. Der Bürgermeister dankt für die Anregung.

Auf Nachfrage erläutert der Bürgermeister, dass der **Wanderweg** nach Kragholm realisiert werden soll. Der Weg nach Bönstrup lässt sich derzeit nicht verwirklichen. Die Verhandlungen sind ins Stocken geraten. Auch die Jäger wehren sich gegen einen solchen Weg. Auf Nachfrage des Herrn Burmeister berichtet Gemeindevertreter B. Hansen über die Maßnahmen zur Verhinderung des Reitens auf dem Weg nach Langballig.

Nachdem keine Wortmeldungen mehr vorliegen, dankt der Bürgermeister für die gute Atmosphäre und die konstruktiven Diskussionen und schließt die Sitzung.

gez. Jordt
Bürgermeister

gez. Cordsen
Protokollführer